



Beliebtes Ziel im Jubiläumsjahr 2010: Die Schüler stürmen das Heimatmuseum

Nirgends kann man die Zeit des Kärntner Abwehrkampfes und der Volksabstimmung so unmittelbar erleben wie im Heimatmuseum in Völkermarkt. Heuer zum 90-Jahr-Jubiläum wird das Museum regelrecht gestürmt. Am kommenden Sonntag, dem 10. Oktober, lädt man zum „Tag der offenen Tür“. Der Eintritt ist frei!

„Vor allem Schulen stehen bei uns Schlange. Wir haben alle Hände voll zu tun“, sagt der Direktor des Heimatmuseums, Robert Wlattnig. Der Völkermarkt

ist auch für die Schau „Ja zu Österreich – 90 Jahre Volksabstimmung“ im Landesmuseum verantwortlich.

Im Heimatmuseum ist ein Teil dieser Sonderschau zu sehen:

„Auch die Feierlichkeiten von 1920 bis 2000 sind umfangreich dokumentiert“, so Wlattnig.

Und dass man im Museum durchaus mit der Zeit geht, beweisen drei interaktive Touchscreen-Stelen mit zahlreichen Modulen, Fotos, Musik und Filmen. „Das kommt vor allem bei den Jugendlichen sehr gut an“, freut sich der Direktor.

600 Exponate wie Briefe, Urnen, Postkarten, Orden und die Abstimmungsglocke werden gezeigt. Am 10. Oktober lädt man von 10 bis 16 Uhr zum „Tag der offenen Tür“. Es gibt auch interessante Sonderführungen.

kaerntner@kronenzeitung.at



Anna und Elena bei der Abstimmungsurne vom 10. Oktober 1920, die dem Völkermarkter Museum als Leihgabe zur Verfügung gestellt wurde.



Ein Baumhausdorf, das 1. Europas, wird am Wochenende im Baby- und Kinderhotel in Trebesing eröffnet. „Das Baumhausdorf ist nur für Kinder und hat sogar eine eigene Kinderfeuerwehr. Und jede Woche wird ein neuer Baumhausdorfbürgermeister gewählt“, verrät Windelwirt Siggie Neuschitzer. Kommenden Sonntag ist in Europas 1. Baby- und Kinderhotel neben der Eröffnung samt Bürgermeisterwahl auch ein kleines Erntedankfest für die Kinder geplant. In den nächsten Wochen wird das neue Baumhausdorf noch durch ein Baumschlafhaus und eine Polizeistation ergänzt.

Tourismusverband ist mit 3,8 Millionen überschuldet • Aktien-Verschiebungen

Touristik am Rande der Pleite

Mit 3,8 Millionen Euro ist der Tourismusverband Osttirol laut Prüfbericht des Wirtschaftstreuhänders Josef Vergeiner überschuldet. Von einer Pleite wollen Obmann Franz Theurl und Aufsichtsratschef Werner Frömel aber nichts wissen. Das ungünstige Bilanzbild sei vor allem durch Abgabe von Aktien entstanden.

„Der Tourismusverband ist auf alle Fälle noch handlungsfähig und weit von der Insolvenz entfernt“, betonte TVB-Obmann Franz Theurl am Mittwoch. Laut Vergeiner sei jedoch ein massiver Reorganisationsbedarf notwendig. Doch Theurl erklärt: „Zur Überschuldung kam es vorwiegend durch die Abgabe von Aktienpaketen der Lienzer Bergbahnen AG an den dafür gegründeten Tourismusverein Lienzer Dolomiten. Es sind also die auf der Aktivseite ausgewiesenen Positionen übertragen worden und die dafür seinerzeit auf-

genommenen Darlehen im TVB verblieben. Somit ergibt sich diese ungünstige Verschiebung.“ Diese Vorgangsweise sei im Fusionsvertrag festgeschrieben. „Dieser Vertrag muss deshalb mit Unterstützung der Tourismusabteilung kor-

rigiert werden“, so Aufsichtsratschef Werner Frömel. Die Änderung soll dem Vorstand die Erfüllung seiner Aufgaben ermöglichen.

Theurl: „Der Vorstand kommt in diesen Entscheidungsprozessen nämlich gar nicht vor.“ Diskutiert werden müsse auch die Finanzierung durch Fremdmittel in den Regionalausschüssen.

Im 100-prozentigen Eigentum des TVB ist jetzt auch die Osttirol Werbung GmbH. Die Verhandlungen

mit den Liftgesellschaften konnten abgeschlossen werden. Künftig wird der Aufsichtsrat des TVB über die Osttirol Werbung wachen. Der Aufsichtsrat der Osttirol Werbung löst sich auf.



Postfuchs an der Tankstelle

In der Völkermarkter Straße in Klagenfurt eröffnet am Montag in der Roth-Tankstelle der neue Postshop. In Zukunft kann man hier Briefe und Pakete aufgeben; von Montag bis Freitag sogar bis um 22 Uhr.

Mehr Berichte aus dem Bezirk Villach gibt es auf den Seiten 64 bis 71.

Bürgermeister warnt vor „finanzieller Schräglage“ der Stadt

Demontage der SP: Auch die VP will Referate neu aufteilen

Die angekündigte Demontage der SP im Wolfsberger Rathaus scheint auf Schiene zu sein. Wie berichtet, will ja die FPK mit Hilfe der VP die politischen Referate in der Stadtergiebung komplett neu aufteilen.



Im Visier der beiden Parteien stehen die von den Roten verwalteten Ressorts Personal, Kultur, Sport, Umwelt sowie das Wohnungs-, Markt- und Friedhofswesen. Damit würde der Handlungsspielraum der SP in der Gemeinde deutlich eingeschränkt.

Auch wenn FPK-Fraktions-sprecher Harald Trettenbrein das nicht bestätigen will: „Fakt ist nur, dass wir über Änderungen sprechen werden, die auch Vereinfachungen in der Verwaltung bringen sollen.“

Auch sein Kollege von der VP, Dieter Bardel, will nichts von einer geheimen Absprache wissen: „Ich muss allerdings schon sagen, dass Ge-

sprache mit den Freiheitlichen meist kooperativer sind.“

Bürgermeister Gerhard Seifried (SP) warnt: „Ich

sehe die Gefahr, dass Wolfsberg, das derzeit noch auf soliden Beinen steht, bald in eine finanzielle Schräglage geraten könnte.“

Es sei zu beobachten, das Blau und Schwarz ständig neue Projekte erfinden würden, für die es keine Finanzierungsvorschläge gebe. Das könne auf Dauer jedoch nicht gut gehen.

Hermagorer kreierte „Wulfenia-Brot“ Volksschule veranstaltet Malwettbewerb zur Präsentation

Das „Wulfenia-Brot“ hat der Hermagorer Stadtbäckermeister Hannes Kandolf im Gailtal kreiert: „Etwas Bodenständiges, ein reines Naturprodukt mit dem besten Mehl und Sauerteig sowie einer speziellen



Kräuter und Gewürz-Mischung.“ Und genau um diese macht Bäcker Kandolf ein großes Geheimnis: „Es soll ja nicht jeder das Brot nachbacken können.“

Das Brot wird übrigens am kommenden Montag, zu Beginn der

Brotwoche in der Wulfenia-Schule in der Wulfenia-Ortschaft Tröpolach erstmals präsentiert. Kandolf: „In der Volksschule wird dafür ein eigener Malwettbewerb veranstaltet, und die drei Gewinner werden von mir als Hauptpreis mit meinem neuen Wulfenia-Brot aufgewogen.“